

9526. Schwestke & Sohn in Braunschweig.	Röß, z. Pathologie u. Therapie der Paralysen. (Allg. med. Centralzg. 48.)	9550. Voigt in Weimar.	König, Grundr. d. Schlosserkunst. (Journal f. Metallarbeiter VI. 1.)
9527. — — —	Wachsmuth, Gesch. d. polit. Parteien- gen. (Dtsch. Museum 25.)	9551. — — —	Schilling, Grunds. der Bodenschätzungs- lehre. (N. landwirthsch. Ztg. 6.)
9528. v. Seidel'sche Buchh. in Sulzbach.	Thiem, erlöse uns von d. Uebel. (Kath. Bl. f. Lit. 24.)	9552. Wallerstein in Beršt.	Schulze, üb. d. Kesselstein-Auslösungs- mittel. (Journal f. landwirthsch. Fabrik- lenke. VI. 4.)
9529. Springer in Berlin.	Corps, das, der Juaven. (Didaskalia 104.)	9553. Wallishäuser in Wien.	Dumas, Demi-monde. (Pester Lloyd 140.)
9530. — — —	Holdheim, Predigten üb. d. jüd. Reli- gion. (Spener'sche Ztg. 141.)	9554. — — —	Monatschrift f. Theater u. Musik. (Ebend. 132.)
9531. J. J. Steinkopf in Stuttgart.	Mitgabe auf die Lebensreise. (N. hallesche Ztg. 144.)	9555. G. Weber in Bonn.	Simrock, Legenden. (Kath. Literatur- ztg. 25.)
9532. Stoll in Leipzig.	Kriegsmann, kl. relig. Gesänge. (Kirchen- u. Schulbl. in Verbindung 11.)	9556. Weber in Leipzig.	Gottla, geologische Bilder. (Archiv d. Pharm. 6.)
9533. Strack in Bremen.	Epistolae, novae, clarorum virorum. (Didaskalia 105.)	9557. — — —	Laube, Prinz Friedrich. (Hamb. Nach-richten 140.)
9534. Teubner in Leipzig.	Burges, d. Klima v. Italien. (Allg. med. Centralzg. 47.)	9558. — — —	v. Tschudi, d. Thierleben der Alpenwelt. (The Athenaeum 1435.)
9535. — — —	Kurz, Gesch. d. dtchsn. Literatur. (Kath. Literaturzg. 25. — Didaskalia 145.)	9559. Weißmann'sche Buchh. in Berlin.	Zeitschrift f. dtchsn. Alterthum. (Liter. Centralbl. 25.)
9536. — — —	Rössbach, griech. Rhythmis. (Münch. gel. Anz. I. 12, 13.)	9560. T. O. Wetzel in Leipzig.	Förster, Denkmale dtchsn. Kunst. (Organ f. christl. Kunst 12.)
9537. Trewendt & Granier in Breslau.	Röppell, d. orientalische Frage. (Dtsch. Museum 25.)	9561. — — —	Lübeck in d. Mitte des 16. Jahrh. (Liter. Centralbl. 25.)
9538. Trupp in Hamburg.	Sachse's Bühnen-Manual. (Didaskalia 120.)	9562. Wessener in Paderborn.	Rosenkranz, Graf Joh. v. Spork. (Kath. Literaturzg. 25.)
9539. Türk in Dresden.	Löhn, Giovanna. (Bl. f. lit. Unterh. 25.)	9563. Westermann in Braunschweig.	Mundt, d. Kampf um d. schwarze Meer. (Spener'sche Ztg. 141.)
9540. Velhagen & Klasing in Bielefeld.	Clemen, Gedichte. (Ebend.)	9564. Weyhardt in Ehingen.	Wölter, d. Kaiserthum Russland. (Didaskalia 104.)
9541. Allg. dtchsn. Verlags- Anstalt in Berlin.	Deutschlands Sieger auf Englands Renn- bahnen. (Spener'sche Ztg. 141.)	9565. Wienbrück'sche Buchh. in Torgau.	Butherford's Kl. Katechismus. (3. theolog. Litbl. 71.)
9542. — — —	Kletke, d. Disciplinar-Bestrafung in d. preuß. Armee. (Allg. Mil.-Ztg. 47, 48.)	9566. G. Wigand in Leipzig.	Untersuchungen, agriculturchemische. (N. landwirthsch. Ztg. 6.)
9543. — — —	— Erläuterungen zu d. Kriegsartikeln. (Ebend.)	9567. O. Wigand in Leipzig.	Sangalli, Weimar. (Östdtsche Post 142.)
9544. — — —	Smidt, Seegeschichten u. Marinebilder. (Fernbach's Journal 12.)	9568. Wölter in Leipzig.	Bischoff, Gesch. d. christl. Kirche. (Pädagog. Blätter 6.)
9545. Verlags-Bureau in Altona.	Buchhandel, der deutsche, von 1815—1853. (Abendzg. 26.)	9569. — — —	Winter, d. Pianoforteschüler. (Waldeck. Schulbl. 4.)
9546. Vieweg & Sohn in Braunschweig.	Stöckhardt, d. Schule der Chemie. (N. landwirthsch. Ztg. 6.)	9570. Wurstler & Co. in Winterthur.	Heer, flora tertiaria Helvetiae. (Liter. Centralbl. 25.)
9547. Fr. Voigt in Leipzig.	Siebeck, d. bildende Gartenkunst. (Hamb. Garten- u. Blumenzg. 6.)	9571. Zamarski in Wien.	Frankl, Libanon. (Pester Lloyd 140.)
9548. Voigt in Weimar.	Fontenay, d. Construction der Viaduete ic. (Ztg. f. Maschinenkde. VI. 5.)	9572. Süßerlein in Bamberg.	Mayer, d. Mensch nach d. Glaubens- lehre d. allg. Kirche. (Kath. Bl. f. Lit. 24 u. folg.)
9549. — — —	de la Gueronniere, Englands Staats- männer des 19. Jahrh. (Kath. Literaturzg. 25.)		

Nichtamtlicher Theil.

Frankfurt a. M.

Bei der Abstimmung über den vom Königreich Sachsen gestellten Antrag „auf authentische Interpretation des Bundesbeschlusses vom 19. Juni 1845 in Betreff des Schutzes von Werken der Wissenschaft und der Kunst gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung“ gab der k. sächsische Gesandte (in der Sitzung der Bundesversammlung vom 24. Mai) folgendes Votum ab:

„Bei dem von der k. Regierung gestellten Antrage auf Feststellung einer den Bundesbeschluß vom 19. Juni 1845 erläuternden Bestimmung sei von der Hoffnung ausgegangen worden, daß durch ein bereitwilliges Eingehen auf diesen Antrag das im Interesse des Bundes selbst zu verfolgende Ziel, die aus der Verschiedenheit der Auslegung jenes Bundesbeschlusses hervorgehenden unleugbaren Uebelstände zu beseitigen und eine den bundesgesetzlichen Vorschriften entsprechende möglichste Übereinstimmung des Schutzes literarischer und artistischer Erzeugnisse in allen Bundesstaaten wenigstens für die Zukunft zu sichern, erreicht werden würde. Diese Hoffnung habe sich auch verwirklichen zu sollen geschiessen, nachdem bei der Abstimmung über die Ausschusseanträge die überwiegende Mehrheit der Bundesregierungen im Sinne jenes Antrags sich ausgesprochen habe, und ein nach der Ansicht dieser Mehrheit zu fassender Bundesbeschluß weiteren Schwierigkeiten nicht ausgesetzt zu sein geschienen.“

Wider Erwarten habe indeß der betreffende Ausschuss in seinem neuesten Vortrage wegen des über die formelle Geschäftsbehandlung der Sache ihm beigelegenden Bedenkens Anstand genommen, die Fassung eines derartigen Majoritätsbeschlusses zu beantragen, und dahin sich ausgesprochen, daß die vorliegende Angelegenheit, bei der vermeintlichen Unzulässigkeit eines solchen Majoritätsbeschlusses einerseits und der offensären Unräthlichkeit eines zu fassenden Bundesbeschlusses über das die völige Einheit der Stimmen darstellende Minimum anderseits, dermalen unerledigt zu lassen, und diese Unthunlichkeit der Erledigung durch einen förmlichen Bundesbeschluß kund zu geben sein werde. Ein solcher Ausgang dürfte aber in hohem Grade bedauerlich und, infofern er durch die dermalige Sachlage nicht schlechterdings geboten erscheine, so lange als irgend thunlich abzuwenden sein. Wenn nun die dem Mehrheitsantrage der Commission zum Grunde liegende Ansicht, daß eine Beschlussnahme nach der Majorität der Stimmen im vorliegenden Fall unzulässig sei, sehr erheblichen Zweifeln ausgeföhrt und schon durch die dem Vertrage inserirte motivirte Darlegung eines dissidenten Commissionsmitgliedes zum großen Theil widerlegt werde, so müsse es wünschenswerth erscheinen, daß vorerst über diese Zweifel eine allseitig geprüfte feste Ansicht gewonnen und bis dahin im Materiellen der Sache von jeder Beschlussnahme abgesessen werde. Eine solche tiefer gehende Erörterung dürfte nicht allein, weil es sich im vorliegenden Falle zunächst nur um die richtige Auslegung der beiden wichtigsten Bundesgesetze handle, sondern auch